

IAA Nutzfahrzeuge 2010: „Messe der Entscheider“



Bild: Mirko Schulte

Es geht wieder was in Deutschland: das Konjunkturbarometer zeigt noch oben. Sowohl VDA wie auch VDMA melden Auftragszuwächse. Das Ausland schaut und staunt. Und mitten drin: die IAA-Nutzfahrzeuge. Zeit für Champagnerstimmung?

„Die 63. IAA Nutzfahrzeuge hat unsere Erwartungen übertroffen“, so Matthias Wissmann, Präsident des VDA (Verband der Automobilindustrie) auf der IAA-Abschluss-Pressekonferenz in Hannover. Mit 1.751 Ausstellern aus 43 Ländern war sie die IAA mit der zweithöchsten Ausstellerzahl – nur getoppt vom Jahr 2008, als 2.084 Aussteller ihre Innovationen in Hannover zeigten.

Das ist ein beachtlicher Wert, nicht nur mit Blick auf die turbulenten Zeiten, die viele Unternehmen zu meistern hatten, sondern auch eingedenk der Tatsache, dass zahlreiche Hersteller im Jahr 2010 einen wahren Messe-Marathon hinter sich gebracht haben. „Wir haben allein in diesem Jahr an zehn Messen teilgenommen“, so hörte die KM-Redaktion beispielsweise am Stand eines Lade-

kranherstellers. Und so mancher Hersteller, wie zum Beispiel die TII Group musste dabei auch noch zweigleisig fahren, denn parallel zur IAA in Hannover fand zum Beispiel die Husum WindEnergy statt.

Doch trotz der Widrigkeiten des Krisenjahres 2009 und der zahlreichen Messen im Jahr 2010 ließen es sich die Aussteller der IAA Nutzfahrzeuge nicht nehmen, auf der Messe insgesamt 272 Weltpremieren vorzustellen und damit eine neue Rekordmarke zu setzen.

Einbußen jedoch musste die Messe bei den Besucherzahlen hinnehmen: waren im Jahr 2008 298.200 Besucher nach Hannover geströmt, so zählten die Veranstalter in diesem Jahr zwischen 240.000 und 250.000 Besucher. Zum Vergleich: die IAA Nutzfahrzeuge 2004 zählte 254.300

Wer lange über eine Investitionsentscheidung nachdenkt, der weiß am Ende ziemlich genau, was er kaufen möchte.

Besucher, im Jahr 2006 waren es 265.000. So betrachtet muss man dem Messeveranstalter Recht geben, wenn er im Abschlussbericht von einem durchschnittlichen Besucheraufkommen – das Jahr 2008 ausgenommen – spricht.

Doch seltsamerweise gehen hier die Wahrnehmungen auseinander. Während einige Besucher die Messe als schlecht oder nur mäßig besucht empfanden und von gähnender Leere in den Parkhäusern sprachen, kommt seitens vieler Aussteller eine ganz andere Rückmeldung. So gibt man sich zum Beispiel bei Scania hochzufrieden und spricht von

einem zu jeder Zeit hervorragend besuchten Messestand: „Viele Gespräche, gute Gespräche und spontane Verkäufe“, so der Tenor. Ähnliche Töne schlägt man bei DAF an. Auch hier war der Stand gut besucht und so manches der geführten Gespräche mündete in einen Auftrag.

Möglicherweise gehen die Kunden gezielter als in den Jahren zuvor über die Messe. Wer lange über eine Investitionsentscheidung nachdenkt, der weiß am Ende ziemlich genau, was er kaufen möchte.

Und auch die Messeveranstalter beurteilen die diesjährige IAA



MAN stellte in Hannover eine neue 5-achsige Schwerlastzugmaschine vor, die in Zusammenarbeit mit der ES-GE Nutzfahrzeuge realisiert worden ist.

KM-Bild

„als Messe der Entscheider“, auf der „zahlreiche Kaufabschlüsse unterzeichnet und Aufträge erteilt wurden“. Die von der Messe durchgeführte Befragung der Fachbesucher gibt zudem Anlass für weitere positive Stimmung: 56% der Befragten gab hier an, dass ihr Unternehmen in den nächsten sechs bis zwölf Monaten Investitionen im Nutzfahrzeugbereich plane.

Trotzdem fasste Wissmann die IAA-Stimmung so zusammen: „Auf den Ständen war zu spüren: Die Unternehmen sind wieder zuversichtlich. Sie sind durch einen konjunkturellen Hurrikan gegangen – und haben standgehalten. Nach einer solchen Erfahrung ist für Euphorie kein Platz.“ Recht hat er, obschon so mancher Standardauflieger-Hersteller die Messe schon wieder für einen ziemlich groß angelegten Auftritt nutzte.

Anders als die Hersteller von Standardaufliegern, bei denen quasi von heute auf morgen

nichts mehr ging, konnten viele Hersteller von Schwer- und Sondertransportequipment von üppigen Auftragsbeständen zehren. Rückgänge kamen in dieser Branche zum Teil erst stark verzögert an. Problematisch war dann der enorm lange Winter 2010. Und während im Segment der Selbstfahrer die Geschäfte nach wie vor auf hohem Niveau zu laufen scheinen, auch durch starke Auslandsmärkte wie Brasilien, Indien und Nordamerika bedingt, scheint bei den Straßenfahrzeugen eine gewisse Vorsicht zum Vorschein zu kommen. Zwar zeigen sich die Hersteller trotz moderater Rückgänge größtenteils mit den gegenwärtigen Auftragsengängen zufrieden, doch spüre man seitens der Kunden eine abwartende Haltung, so die auf der IAA wahrnehmbare Stimmung. Als problematisch wird die Situation in punkto Finanzierungen eingeschätzt. Zudem treibt viele die Frage um: „Wann kommt der Winter und wie lange wird er dauern?“

Balance of power

Energie trifft Kraft

kontrollierte Bewegung schafft Sicherheit



LIV HOLZ- UND RECYCLINGKRANE

FASSI

KRANE OHNE KOMPROMISSE

www.fassigroup.de